

Assistent/in für Softwaretechnik

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Ausbildung an Berufsfachschulen und Berufskollegs (landesrechtlich geregelt)
Ausbildungsdauer	2-3 Jahre
Lernorte	Berufsfachschule/Berufskolleg und Praktikumsbetrieb



■ Was macht man in diesem Beruf?

Assistenten und Assistentinnen für Softwaretechnik passen Standardsoftware an betriebliche Erfordernisse an, integrieren sie in vorhandene IT-Systeme und entwickeln anwendergerechte Datenbanken. Hierfür analysieren sie IT-Systeme und konzipieren individuelle Lösungen. Weiterhin wirken sie an der Entwicklung und Optimierung rechnergestützter und -integrierter Informationssysteme mit. Sie installieren, konfigurieren und pflegen System- und Anwendungssoftware auf Rechnern und in Netzwerken mithilfe von Softwareentwicklungswerkzeugen. Darüber hinaus unterstützen und beraten sie Kunden bei der Anschaffung von IT-Systemen und führen Schulungen durch.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Assistenten und Assistentinnen für Softwaretechnik finden Beschäftigung

- bei IT-Dienstleistern
- in Software- und Systemhäusern
- bei Softwareverlegern und Datenverarbeitungsdiensten

Arbeitsorte:

Assistenten und Assistentinnen für Softwaretechnik arbeiten in erster Linie

- in Büroräumen
- in IT-Labors

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- beim Kunden
- in Schulungsräumen
- in Besprechungsräumen
- im Homeoffice bzw. mobil

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Für die Ausbildung ist i.d.R. ein **mittlerer Bildungsabschluss** oder die **Fachhochschulreife** erforderlich. Die Berufsfachschulen und Berufskollegs wählen nach eigenen Kriterien aus.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Technisches Verständnis und Sorgfalt (z.B. für das Einrichten von Rechnernetzen oder Softwareinstallationen)
- Kreativität und Durchhaltevermögen (z.B. beim Entwickeln neuer rechnergestützter und -integrierter Informationssysteme, bei langwierigen Fehlersuchen)

Assistent/in für Softwaretechnik



- Lernbereitschaft (z.B. bei Entwicklungen im IT-Bereich wie z.B. modellbasierter Softwareentwicklung)
- Mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. Nutzer beraten und schulen)

Schulfächer:

- Informatik (z.B. um Anwenderprogramme zu entwickeln)
- Mathematik (z.B. um Preise zu kalkulieren)
- Englisch (z.B. um einschlägige Fachliteratur auf Englisch zu verstehen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der schulischen Ausbildung erhält man keine Vergütung. An manchen Schulen fallen für die Ausbildung Kosten an, z.B. Schulgeld, Aufnahme- und Prüfungsgebühren.

■ Weitere Informationen

BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

